



PRESSEMITTEILUNG

Freitag, 9. September 2016

Häusler kritisiert blaue Plakette für Dieselfahrzeuge

Parteifreie kämpfen gegen „pseudogrünes Konjunkturprogramm“ für die Automobilhersteller

Nachdem das Bundesumweltministerium zeitnah in bundesdeutschen Städten Umweltzonen inklusive neuer Plaketten einführen möchte, meldet sich nun der Landtagsabgeordnete Johann Häusler mit scharfer Kritik zu Wort. „Die umstrittene blaue Plakette werden nur Fahrzeuge erhalten, die die strenge Schadstoffnorm Euro 6 erfüllen – selbst bei fast neuen Dieselfahrzeugen ist dies jedoch nicht immer der Fall. Die Folge wäre, dass viele Diesel-Halter nicht mehr in die Innenstädte fahren dürften“, erklärt Häusler das Problem. Vor allem Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende, welche hauptsächlich mit Dieselfahrzeugen unterwegs sind, würde diese Regelung betreffen.

Erst vor Kurzem berichtete ein betroffener Handwerksmeister aus dem Dillinger Raum Häusler vor den bevorstehenden Hürden. Es sei blauäugig zu glauben, dass neuwertige Fahrzeuge, die der Schadstoffnorm Euro 6 nicht entsprechen, gänzlich aus dem Verkehr verschwinden. „Diese Fahrzeuge pusten ihre Schadstoffe dann einfach anderswo in die Luft. Und zwar überall – außer in den Innenstädten“, so der Handwerksunternehmer, der nicht gewillt ist, auf Grund der bundesdeutschen Regelungswut seine Betriebsfahrzeuge auszutauschen.

Häusler, der als einziger Abgeordneter bayernweit sein Bürgerbüro in den Räumlichkeiten eines Handwerksbetriebs in Wertingen anmietet, sieht mit der Einführung der blauen Plakette eine große Gefahr für die Existenz der kleinen Betriebe: „Besonders für Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende im städtischen Bereich ist es kaum leistbar, ihren Fuhrpark so kurzfristig komplett auszutauschen. Solche plötzlichen Wendemanöver des Gesetzgebers zerstören die Planungssicherheit für unsere Unternehmen, auf die sie dringend angewiesen sind“, so der handwerks- und mittelstandspolitische Sprecher der Freien Wähler Landtagsfraktion. Er befürchtet einen weiteren Vertrauensverlust in die Politik und bezeichnet die Einführung der blauen Plakette als „das Gegenteil einer mittelstandsfreundlichen Wirtschaftspolitik“.

Eine „grandiose Betroffenheit, die sich bislang noch niemand vorstellen kann“, sieht überdies Schwabens FW-Vize Fabian Mehring auch auf Privatpersonen in der Region zukommen. „Wenn die von Bundesregierung derzeit verfolgte Linie tatsächlich Rechtskraft erlangen sollte, darf man mit einem fünfjährigen Diesel von Audi oder BMW vielleicht schon nicht mehr nach Augsburg fahren. Das betrifft bei uns Zuhause, wo man im ländlichen Raum oft Diesel fährt und sich nicht jedes Jahr ein neues Auto kauft, unheimlich viele Menschen. Wenn man dann die Gesamtbilanz eines Autos samt seiner Produktion betrachtet, ist durch die Plakette für die Umwelt nichts gewonnen. Bei der Initiative handelt es sich eher um ein Konjunkturprogramm für die Autoindustrie in nur angeblich grünen Kleidern“, so Mehring.

**Abgeordneter
Johann Häusler**
Freitag, 9. September 2016

**Ausschuss für Wirtschaft und
Medien, Infrastruktur, Bau und
Verkehr, Energie und
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer
Sprecher**

Bürgerbüro
Laugnastraße 17
86637 Wertingen
Tel.: 08272/60 94 244
Fax: 08272/60 94 246
Johann.haeusler@
fw-landtag.de

Mit einer Schriftlichen Anfrage richtete sich Häusler deshalb nun an die Bayerische Staatsregierung, um einige Sachverhalte geklärt zu wissen: „Hat Ministerin Scharf bei der Umweltministerkonferenz am 7. April dieses Jahres der Einführung der blauen Plakette zugestimmt? Zudem wollen wir wissen, wie viele Fahrzeuge in Bayern von dieser neuen Regelung betroffen wären. Wir müssen auf jeden Fall vermeiden, dass Handwerk und Mittelstand in Bayern von dieser Regelung einen Schaden davontragen und fordern daher auch Ausnahmeregelungen“, beschreibt der Stimmkreisbetreuer der Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg-Land, Dillingen und Donau-Ries die Inhalte der parlamentarischen Initiative.